

Hs 975

Schwabenspiegel

Pilgram Pergament 65 Bl. 21.5 × 14.5 Niederösterreich 3. V. 14. Jh.

Moderne Folierung. Am Anfang und Ende defekt (mehrere fehlende Lagen und Doppelbl.; 40 Bll. am Anfang und 6 Bll. am Schluß, sieben defekte Quaternionen). Stärkere Gebrauchsspuren. Bl. 57 ist bis auf den Schriftspiegel unten und rechts zurückgeschnitten (je Spalte fehlen unten zwei Zeilen). Lagen: $2 \text{II}^8 + 2 \text{IV}^{24} + (\text{IV}-1)^{31} + 4 \text{IV}^{63} + \text{I}^{65}$. Alte Bogensignaturen vi (Bl. 8^v) bis xijj (Bl. 63^v) vorhanden. Es fehlen die Bogen 1-4, zwei Doppelbl. in Bogen 5 (Textlücke zwischen Bl. 2 u. 3), zwei Doppelbl. in Bogen 6 (zwischen Bl. 4 u. 5), ein Bl. zwischen Bl. 30 u. 31, 3 Doppelbl. in Lage 14. Rubriziert (die Bezifferung der Artikel bei den vollen Zehnern stets mit roter Tinte). Ein Schreiber (Textualis vom Anfang des 3. Dr. des 14. Jhs.; PLANITZ/BENNA [s.u., Nr. 1], S. IX: "Schrift aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts"). Schriftspiegel: 14.5 x 10.0 (2 x 4.5); zweispaltig; 25 Zeilen. Im VD Federproben: *erre got, himelischer vater | erre got himelisch* (2. H. 14. Jh.). Von derselben Hand eine Federprobe im VD: *Amen dico quia tu non d[icis] hoc | De gratias igitur.*

Einband des 15. Jhs.: Holzdeckel mit hellbraunem Kalbsleder überzogen (stark abgerieben). Streicheisenlinien: Im Streifenrahmen Mittelfeld, durch Doppelstreifen diagonal geteilt. Rücken mit Leinen überzogen (Restaurierungsmaßnahme 19. Jh.). Reste von zwei Langschließen.

Herkunft: Im VD Einträge von Senckenberg: "Speculi Suevici Fragmentum. Ex dono D. Pilgram Agentis HCB de Senckenberg 17[62]" (?; aufgeklebtes Benutzerformular verdeckt die Ziffern) und "XVI Codex." (i.e. der kaiserliche Beauftragte Pilgram, nicht ein Vorbesitzer namens Pilgram Agentis, wie ihn OPPITZ, Bd. I, S. 203 anführt; zur Familie vgl. CONSTANTIN VON WURZBACH: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich 22 [1870], S. 291); von Senckenberg erworben 1762 (?). Stempel-Signatur im VD: "MS No. 111"; dort ebenfalls Bleistift-Signatur "Hs. 975" (zweimalig) nebst Bibliothekszettel und Rötelfstift-Signatur "Bibl. Senk. C. 18."

Schreibsprache: bairisch-österreichisch.

ADRIAN, S. 293 mit Schriftprobe von Bl. 1 auf Tafel VI, Nr. 3; HOMEYER S. 86 f. Nr. 393; OPPITZ, S. 510, Nr. 552; L. ROCKINGER X (1889), Nr. 113 (vgl. Nr. 36, Abschrift d. 19. Jhs., ehem. kgl. Bibl. zu Berlin); v. LABBERG (1840), Nr. 41; H.C. SENCKENBERG: Visiones diversae. 1765, 101 f.; KARL AUGUST ECKHARDT: Die handschriftliche Grundlage für die Neuausgabe des Schwabenspiegels. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germ. Abt. 45 (1925), S. 50-64, hier S. 63; HANS VON VOLTELINI: Bericht über die Arbeiten an der Schwabenspiegelausgabe. In: Akademie der Wissenschaften in Wien. Phil.-hist. Kl. Anzeiger 65 (1928), S. 224-272, hier S. 244-248.

1. 1^{ra}-59^{ra} Schwäbisches Landrecht (Ib)

[Art. 94] *reht nemen. also [!; gebessert aus aulso] daz er im auf daz peste rat ... >Von gezeugen.< 95. Ditz ist von gezeugen hie vor hat man in gesait wer zeug mag sein ... 2^{vb} [>Wi man eleicheu dingch richten sol.< 99] ... vnd hat einen vorsprechen und wisse [...]* [Lücke bis Ende 108] 3^{ra} 109. [Überschrift fehlt] *Swer einen man auz porget vmb geriht vor einem rihter ... 4^{va} [>Wer ainen chemphleichen anspricht.< 115] ... dem dienstman vnd allen leuten geit man [...]* [Lücke bis 129] 5^{ra} [Kap. 129] *vnd mag allez vngerihete niht rihten*

... >Von teutschen lande phaltzgrauen. 130< ... 30^{vb} [>Wi got selber wider Moysen ret auf dem perig Synai.< 219] vnd der ein hat ein tragent weib di lauffet vnd wiert helfent, vnd [Textlücke bis 220] 31^{ra} iz wiert geergert, oder von den veinden genomen ... >Da ein man ein magt auz fuert.< 221. Fuert ein man ein magt auz, vnd geleit er pei 4r ... — [>Von chetzern.< 311] iz sol der pischolf seinen aid offenleichen nemen daz er von der chetzerey cher.

Kurzform I b. Ab LABBERG Art. 88 (SENCKENBERG, Corp. Jur., Art. 77). HANS PLANITZ, ANNA HEDWIG BENNA (Hrsg.) Der Schwabenspiegel. I. Landrecht. A. Kurzform. Graz, Köln 1954 (= Monumenta Germaniae historica. Rechtsbücher I) [nicht im Buchhandel erschienen; Ex. Rostock UB: NM 1100 M 815-30; München, Bibl. MGH, Sign. C qu. 140 (1)], zur Hs 975: S. IX f. (Ordnung I b, Hs. g).

2. 59^{ra}-65^{vb} Schwäbisches Lehnrecht (Ib)

>Hie hebt sich an daz lehen puech.< Imum [primum] Swer lehen reht chunnen welle der volig disem puech nach vnd seiner ler ... — [>Der lehen wider nimpt.< 31. Vnd nimpt ein herre guet seinem manne ...] ... so schol er fur den chunig chomen. oder für den lantrichter, vnd er chlag als hie [...]

Bis LABBERG, Art. 22 (SENCKENBERG, Art. 31). Abschrift des 19. Jh. dieser Handschrift in Berlin (SB) Acc. 9690 (= Nachl. Friedrich Nietzsche Nr. 16). Vgl. HOMEYER Nr. 1174 (S. 263) = OPPITZ Nr. 1545 (S. 855): Wien HHStA, Cod. 'blau' 52 (früher Mscr. 664) — eine neuzeitliche Abschrift (18. Jh.) von Prolog, Kolophon und Artikelüberschriften dieser Handschrift in Gießen UB, Hs 958, Fasz. 1 (9 Bll.).

Textausgabe: KARL AUGUST ECKHARDT (Hrsg.): Schwabenspiegel Kurzform I und II. Editio altera. Aalen [auch: Hannover] 1974 (= Bibliotheca rerum historicarum. Land- und Lehnrechtbücher 4 [auch: Monumenta Germaniae historica (L 7). Fontes iuris germanici antiqui. Nova Series IV, I u. II]), Kurzbeschreibung, S. 10 (Sigle: Kg); vgl. HANS LENTZE: Die Kurzform des Schwabenspiegels. Wien, Leipzig 1938 (= Akademie der Wissenschaften in Wien. Phil.-hist. Kl. Sitzungsberichte 217,3; Forschungen zu den deutschen Rechtsbüchern VI), hier S. 46 (Hs. g) u. 66 (zu Ordnung Ib).

3. HD Judeneid

Das ist der Juden ayd. Alle die Juden die do sberen schüllen, vmb ain yegleich ding als das recht sagt. | Er schol auf einer sawhawt sten, vnd süllen dye fumff puecher Moysin vor im ligen ... Also helff dir der Got vnd der ayd den dw gesbaren hast. AMEN.

Von einer Hand der 1. H. 15. Jhs. (schleifenlose Bastarda) eingetragen (= LABBERG, Landrecht, Art. 263); vgl. hierzu HANS VOLTELINI: Der Wiener und Kremser Judeneid. In: Mitteilungen des Vereines für die Geschichte der Stadt Wien 12 (1932), S. 64-79 (Hs. S. 67 genannt).

Incipits sind übertragen. Beschreibung beendet am 9.4.05